



Beschreibung der Qualitätsindikatoren für das Verfahrensjahr 2009

Herztransplantation

Indikatoren 2009

Stand: 21. März 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Thema: Herztransplantation	3
QI 1: In-Hospital-Letalität.....	4
QI 2: 30-Tages-Überleben.....	7
QI 3: 1-Jahres-Überleben	12
QI 4: 2-Jahres-Überleben	17
QI 5: 3-Jahres-Überleben	22

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung
und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8-10 · 37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 - 789 52 -0
Telefax: (+49) 0551 - 789 52-10

office@aqua-institut.de
www.aqua-institut.de

Thema: Herztransplantation

Transplantation

Am 3. Dezember 1967 führte der südafrikanische Chirurg Christian Barnard in Kapstadt die weltweit erste Herztransplantation durch. Bereits ein Jahr später erfolgten weltweit über 100 Herztransplantationen. Allerdings gelang es erst durch die Einführung neuer Medikamente in den 1980er Jahren, eine Abstoßung des Spenderorgans wirksam zu unterdrücken, und somit den Transplantationserfolg auch langfristig zu sichern.

Parallel dazu ermöglichte die Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung den Aufbau großer Registerdatenbanken, die sowohl für wissenschaftliche Fragestellungen als auch zur Qualitätssicherung genutzt werden konnten.

In Deutschland besteht seit 2004 für alle Transplantationszentren eine Verpflichtung zur Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung für den Leistungsbereich Herztransplantation.

QI 1: In-Hospital-Letalität

Qualitätsziel

Möglichst geringe In-Hospital-Letalität

Hintergrund

Die Angabe der Letalität gehört zum Standard in der wissenschaftlichen Literatur zur Herztransplantation. Sie stellt das härteste Outcome-Kriterium nach Herztransplantationen dar.

Die Todesursachen nach Herztransplantation variieren im Verlauf. In den ersten 30 Tagen nach Herztransplantation werden rund 42% aller Todesfälle durch ein primäres Transplantatversagen verursacht, gefolgt von nicht-Cytomegalievirus-bedingten Infektionen mit 13% und Multiorganversagen mit 12% (Taylor et al. 2008). Im ersten Jahr nach Herztransplantation treten Infektionen und akute Abstoßungsreaktionen als Todesursachen in den Vordergrund. Fünf Jahre nach Transplantation machen Malignome und die Transplantatvaskulopathie die Haupttodesursachen aus (Taylor et al. 2008).

Die genannten Todesursachen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der nach der Transplantation zur Vermeidung einer Abstoßungsreaktion erforderlichen immunsuppressiven Therapie. Eine hoch dosierte immunsuppressive Therapie mit dem Ziel einer möglichst niedrigen Rate an akuten Abstoßungsreaktionen würde durch eine Zunahme des Risikos von potenziell tödlichen Nebenwirkungen dieser Therapie, wie akuten Infektionen oder Malignomen, erkaufte. Die Bundesfachgruppe Herz- und Lungentransplantation hat sich aus diesem Grund gegen die vergleichende Darstellung der Rate an akuten Abstoßungsreaktionen entschieden.

In der Transplantationsmedizin wird die postoperative Letalität neben der Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie patientenbedingten Risikofaktoren auch durch organspenderbezogene Risikofaktoren beeinflusst.

Als Risikofaktoren für eine erhöhte Sterblichkeit nach Herztransplantation gelten auf Seiten des Empfängers unter anderem ein erhöhtes Alter, eine Retransplantation, ein erhöhter pulmonalvaskulärer Widerstand und die Notwendigkeit zur Beatmung vor der Transplantation. Auch ein höheres Alter des Organspenders sowie die kalte Ischämiezeit des transplantierten Organs haben Einfluss auf das Risiko, nach einer Herztransplantation zu versterben (Taylor et al. 2008).

Die Darstellung des Risikoprofils erfolgt in der Bundesauswertung sowohl für die Organempfänger als auch für die Organspender anhand eines einfachen additiven Scores, der bei der Interpretation der Ergebnisse zu diesem Indikator herangezogen werden kann. Von den möglichen Todesursachen nach Herztransplantation werden die vier relevantesten in der Bundesauswertung explizit dargestellt. Mögliche andere Todesursachen werden nicht näher spezifiziert und unter der Rubrik „Andere“ zusammengefasst.

Kennzahl 65737

Rechenregel

Zähler: Empfänger, die während des stationären Aufenthaltes verstorben sind

Grundgesamtheit: Alle Herztransplantationen, die keine Retransplantation während desselben stationären Aufenthaltes sind

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen während desselben stationären Aufenthaltes wird die Ersttransplantation eines Patienten als Berechnungsgrundlage verwendet. Wird ein Patient nach einer Entlassung aus dem Kran-

kenhaus im Erfassungszeitraum erneut aufgenommen und transplantiert, gilt dies als eigenständiger zusätzlicher Fall.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATUM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATUM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	01 = Behandlung regulär beendet 02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen 03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet 04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet 05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers 06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus 07 = Tod 08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung) 09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung 10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung 11 = Entlassung in ein Hospiz 12 = interne Verlegung 13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung 14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen 15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen 16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		KHG mit Rückverlegung 17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG 18 = Rückverlegung 19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung 20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation 21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme 22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Behandlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATUM

Literatur

Taylor DO, Edwards LB, Aurora P, Christie JD, Dobbels F, Kirk R, Rahmel AO, Kucheryavaya AY, Hertz MI. Registry of the International Society for Heart and Lung Transplantation: twenty-fifth official adult heart transplant report – 2008. J Heart Lung Transplant 2008; 27 (9): 943-956.

QI 2: 30-Tages-Überleben

Qualitätsziel

Möglichst hohe 30-Tages-Überlebensrate

Hintergrund

Bei der vergleichenden Bewertung der Sterblichkeit nach Herztransplantation ist zu berücksichtigen, dass die In-Hospital-Letalitätsrate eines Krankenhauses auch durch die durchschnittliche postoperative Verweildauer der Patienten beeinflusst werden kann. Die 30-Tage-Überlebensrate ermöglicht dagegen den Krankenhausvergleich zu einem definierten Zeitpunkt nach der Transplantation. Patienten, die aufgrund von postoperativen Komplikationen einen sehr langen Behandlungsverlauf aufweisen und erst nach dem 30. Tag, aber während desselben stationären Aufenthaltes versterben, werden jedoch nicht erfasst. Daher kann die 30-Tages-Überlebensrate eines Krankenhauses höher, niedriger oder genau so hoch wie die In-Hospital-Überlebensrate sein. Die gemeinsame Betrachtung der Ergebnisse zum In-Hospital- und zum 30-Tages-Überleben sowie der 1-Jahres-Überlebensrate nach Herztransplantation ermöglicht eine differenziertere Beurteilung von Transplantationszentren mit unauffälliger In-Hospital-Letalitätsrate aber auffälliger 1-Jahres-Überlebensrate.

Für die Berechnung der 30-Tages-Überlebensrate werden die Daten des von den Krankenhäusern im Folgejahr übermittelten Ein-Jahres-Follow-up herangezogen, um den Dokumentationsaufwand für die Krankenhäuser möglichst gering zu halten.

Kennzahl 89178 – Postoperativ 30 Tage überlebt

Rechenregel

Zähler: Alle Empfänger, die länger als 30 Tage postoperativ überlebt haben

Grundgesamtheit: Alle Herztransplantationen im Vorjahr, die keine Retransplantation während desselben stationären Aufenthaltes sind

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen während desselben stationären Aufenthaltes wird die Ersttransplantation eines Patienten als Berechnungsgrundlage verwendet. Wird ein Patient nach einer Entlassung aus dem Krankenhaus im Erfassungszeitraum erneut aufgenommen und transplantiert, gilt dies als eigenständiger zusätzlicher Fall.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATUM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATUM

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	<p>01 = Behandlung regulär beendet</p> <p>02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p> <p>21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme</p> <p>22 = Fallabschluss (interne Verle-</p>	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		gung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Behandlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATUM
HTXFU:B: 3	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU:B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATUM
HTXFU:B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU:B: 19	Todesdatum		TODESdatum

Kennzahl 89180 – Unbekannter Überlebensstatus 30 Tage postoperativ

Rechenregel

Zähler: Alle Empfänger mit unbekanntem Überlebensstatus 30 Tage postoperativ

Grundgesamtheit: Alle Herztransplantationen im Vorjahr, die keine Retransplantation während desselben stationären Aufenthaltes sind

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen während desselben stationären Aufenthaltes wird die Ersttransplantation eines Patienten als Berechnungsgrundlage verwendet. Wird ein Patient nach einer Entlassung aus dem Krankenhaus im Erfassungszeitraum erneut aufgenommen und transplantiert, gilt dies als eigenständiger zusätzlicher Fall.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATUM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATUM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	01 = Behandlung regulär beendet 02 = Behandlung regulär beendet,	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		<p>nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p> <p>21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme</p> <p>22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Be-</p>	

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		handlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATUM
HTXFU:B: 3	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU:B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATUM
HTXFU:B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU:B: 19	Todesdatum		TODESDATUM

QI 3: 1-Jahres-Überleben

Qualitätsziel

Möglichst hohe 1-Jahres-Überlebensrate

Hintergrund

Die Herztransplantation stellt eine Therapieoption für ausgewählte Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz dar. Nach der Transplantation sind die Patienten durch akute Abstoßungsreaktionen oder die Entwicklung eines Transplantatversagens gefährdet. Darüber hinaus sind Nebenwirkungen der erforderlichen immunsuppressiven Therapie wie Infektionen, die Entwicklung einer Nierenfunktionsstörung, einer arteriellen Hypertonie oder einer Stoffwechselstörung möglich, die erkannt und behandelt werden müssen. Patienten nach Organtransplantation bedürfen daher einer lebenslangen Nachsorge.

Der Erfolg einer Herztransplantation wird in der wissenschaftlichen Literatur und in einem internationalen Register, das einen großen Teil der weltweit durchgeführten Herztransplantationen erfasst, vorwiegend anhand von Überlebensraten im Verlauf nach Organtransplantation dargestellt (Taylor et al. 2008). Dabei gewinnt die Qualität der Nachsorge mit wachsendem zeitlichem Abstand zur Transplantation deutlich an Einfluss auf das Patientenüberleben.

Wie in der internationalen Literatur beschrieben, stellen jährliche Überlebensraten nach Auffassung der Bundesfachgruppe Herz- und Lungentransplantation Indikatoren für die Qualität der Herztransplantation und der Nachsorge der transplantierten Patienten dar.

Nach Einschätzung der Bundesfachgruppe Herz- und Lungentransplantation können aus den Überlebensraten in den ersten drei Jahren nach Transplantation Rückschlüsse auf die Behandlungsqualität eines Transplantationszentrums gezogen werden.

Kennzahl 85691 – Postoperativ 1 Jahr überlebt

Zähler: Alle Empfänger, die im ersten Jahr nach der Transplantation überlebt haben

Grundgesamtheit: Alle Empfänger mit Herztransplantation im Vorjahr (ohne Retransplantation im aktuellen Erfassungsjahr)

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen ist die zuletzt durchgeführte Transplantation maßgebend zur Follow-up-Auswertung.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATUM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATUM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	<p>01 = Behandlung regulär beendet</p> <p>02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p> <p>21 = Entlassung oder Verlegung mit</p>	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		nachfolgender Wiederaufnahme 22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Behandlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATEM
HTXFU: B: 3	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATEM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU: B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATEM
HTXFU: B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU: B: 19	Todesdatum		TODESDATEM

Kennzahl 85693 – Unbekannter Überlebensstatus 1 Jahr postoperativ

Rechenregel

Zähler: Alle Empfänger mit unbekanntem Überlebensstatus 1 Jahr postoperativ

Grundgesamtheit: Alle Empfänger mit Herztransplantation im Vorjahr (ohne Retransplantation im aktuellen Erfassungsjahr)

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen ist die zuletzt durchgeführte Transplantation maßgebend zur Follow-up-Auswertung.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATEM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATEM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATEM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	01 = Behandlung regulär beendet 02 = Behandlung regulär beendet,	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		<p>nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p> <p>21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme</p> <p>22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Be-</p>	

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		handlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATUM
HTXFU: B: 3	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU: B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATUM
HTXFU: B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU: B: 19	Todesdatum		TODESDATUM

Literatur

Taylor DO, Edwards LB, Aurora P, Christie JD, Dobbels F, Kirk R, Rahmel AO, Kucheryavaya AY, Hertz MI. Registry of the International Society for Heart and Lung Transplantation: twenty-fifth official adult heart transplant report – 2008. J Heart Lung Transplant 2008; 27 (9): 943-956.

QI 4: 2-Jahres-Überleben

Qualitätsziel

Möglichst hohe 2-Jahres-Überlebensrate

Hintergrund

Die Herztransplantation stellt eine Therapieoption für ausgewählte Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz dar. Nach der Transplantation sind die Patienten durch akute Abstoßungsreaktionen oder die Entwicklung eines Transplantatversagens gefährdet. Darüber hinaus sind Nebenwirkungen der erforderlichen immunsuppressiven Therapie wie Infektionen, die Entwicklung einer Nierenfunktionsstörung, einer arteriellen Hypertonie oder einer Stoffwechselstörung möglich, die erkannt und behandelt werden müssen. Patienten nach Organtransplantation bedürfen daher einer lebenslangen Nachsorge.

Der Erfolg einer Herztransplantation wird in der wissenschaftlichen Literatur und in einem internationalen Register, das einen großen Teil der weltweit durchgeführten Herztransplantationen erfasst, vorwiegend anhand von Überlebensraten im Verlauf nach Organtransplantation dargestellt (Taylor et al. 2008). Dabei gewinnt die Qualität der Nachsorge mit wachsendem zeitlichem Abstand zur Transplantation deutlich an Einfluss auf das Patientenüberleben.

Wie in der internationalen Literatur beschrieben, stellen jährliche Überlebensraten nach Auffassung der Bundesfachgruppe Herz- und Lungentransplantation Indikatoren für die Qualität der Herztransplantation und der Nachsorge der transplantierten Patienten dar.

Nach Einschätzung der Bundesfachgruppe Herz- und Lungentransplantation können aus den Überlebensraten in den ersten drei Jahren nach Transplantation Rückschlüsse auf die Behandlungsqualität eines Transplantationszentrums gezogen werden.

Kennzahl 85694 – Postoperativ 2 Jahre überlebt

Rechenregel

Zähler: Alle Empfänger, die zwei Jahre nach der Transplantation überlebt haben

Grundgesamtheit: Alle Empfänger mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2007 (ohne Retransplantation in den Folgejahren)

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen ist die zuletzt durchgeführte Transplantation maßgebend zur Follow-up-Auswertung.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATUM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATUM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	<p>01 = Behandlung regulär beendet</p> <p>02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p>	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme 22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Behandlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATEM
HTXFU:B: 3	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATEM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU:B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATEM
HTXFU:B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU: B 19	Todesdatum		TODESDATEM

Kennzahl 85696 – Unbekannter Überlebensstatus 2 Jahre postoperativ

Rechenregel

Zähler: Alle Empfänger mit unbekanntem Überlebensstatus 2 Jahre postoperativ

Grundgesamtheit: Alle Empfänger mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2007 (ohne Retransplantation in den Folgejahren)

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen ist die zuletzt durchgeführte Transplantation maßgebend zur Follow-up-Auswertung.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATEM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATEM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATEM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	01 = Behandlung regulär beendet	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		<p>02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p> <p>21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme</p> <p>22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen</p>	

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		voll- und teilstationärer Behandlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATUM
HTXFU:B: 3	Empfänger ID		IDEMPPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU:B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATUM
HTXFU:B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU: B 19	Todesdatum		TODESDATUM

Literatur

Taylor DO, Edwards LB, Aurora P, Christie JD, Dobbels F, Kirk R, Rahmel AO, Kucheryavaya AY, Hertz MI. Registry of the International Society for Heart and Lung Transplantation: twenty-fifth official adult heart transplant report – 2008. J Heart Lung Transplant 2008; 27 (9): 943-956.

QI 5: 3-Jahres-Überleben

Qualitätsziel

Möglichst hohe 3-Jahres-Überlebensrate

Hintergrund

Die Herztransplantation stellt eine Therapieoption für ausgewählte Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz dar. Nach der Transplantation sind die Patienten durch akute Abstoßungsreaktionen oder die Entwicklung eines Transplantatversagens gefährdet. Darüber hinaus sind Nebenwirkungen der erforderlichen immunsuppressiven Therapie wie Infektionen, die Entwicklung einer Nierenfunktionsstörung, einer arteriellen Hypertonie oder einer Stoffwechselstörung möglich, die erkannt und behandelt werden müssen. Patienten nach Organtransplantation bedürfen daher einer lebenslangen Nachsorge.

Der Erfolg einer Herztransplantation wird in der wissenschaftlichen Literatur und in einem internationalen Register, das einen großen Teil der weltweit durchgeführten Herztransplantationen erfasst, vorwiegend anhand von Überlebensraten im Verlauf nach Organtransplantation dargestellt (Taylor et al. 2008). Dabei gewinnt die Qualität der Nachsorge mit wachsendem zeitlichem Abstand zur Transplantation deutlich an Einfluss auf das Patientenüberleben.

Wie in der internationalen Literatur beschrieben, stellen jährliche Überlebensraten nach Auffassung der Bundesfachgruppe Herz- und Lungentransplantation Indikatoren für die Qualität der Herztransplantation und der Nachsorge der transplantierten Patienten dar.

Nach Einschätzung der Bundesfachgruppe Herz- und Lungentransplantation können jedoch aus den Überlebensraten in den ersten drei Jahren nach Transplantation Rückschlüsse auf die Behandlungsqualität eines Transplantationszentrums gezogen werden.

Kennzahl 85697 – Postoperativ 3 Jahre überlebt

Rechenregel

Zähler: Alle Empfänger, die drei Jahre nach der Transplantation überlebt haben

Grundgesamtheit: Alle Empfänger mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2006 (ohne Retransplantation in den Folgejahren)

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen ist die zuletzt durchgeführte Transplantation maßgebend zur Follow-up-Auswertung.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATUM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATUM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATUM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	<p>01 = Behandlung regulär beendet</p> <p>02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p>	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme 22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen voll- und teilstationärer Behandlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATEM
HTXFU:B: 3	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATEM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU:B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATEM
HTXFU:B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU: B 19	Todesdatum		TODESDATEM

Kennzahl 85699 – Unbekannter Überlebensstatus 3 Jahre postoperativ

Rechenregel

Zähler: Alle Empfänger mit unbekanntem Überlebensstatus 3 Jahre postoperativ

Grundgesamtheit: Alle Empfänger mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2006 (ohne Retransplantation in den Folgejahren)

Erläuterung der Rechenregel

Bei Retransplantationen ist die zuletzt durchgeführte Transplantation maßgebend zur Follow-up-Auswertung.

Verwendete Datenfelder

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
HTX:B: 2	Aufnahmedatum Krankenhaus		AUFNDATEM
HTX:B: 4	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTX:B: 5	Geburtsdatum		GEBDATEM
HTX:B: 6	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTX:B: 40	Spender ID		IDSPENDER
HTX:B: 58	Datum der Transplantation		OPDATEM
HTX:B: 68	Entlassungsgrund	01 = Behandlung regulär beendet	ENTLGRUND

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		<p>02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet</p> <p>04 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet</p> <p>05 = Zuständigkeitswechsel des Kostenträgers</p> <p>06 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus</p> <p>07 = Tod</p> <p>08 = Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV '95 in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)</p> <p>09 = Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung</p> <p>10 = Entlassung in eine Pflegeeinrichtung</p> <p>11 = Entlassung in ein Hospiz</p> <p>12 = interne Verlegung</p> <p>13 = externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung</p> <p>14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>15 = Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen</p> <p>16 = externe Verlegung mit Rückverlegung oder Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG mit Rückverlegung</p> <p>17 = interne Verlegung mit Wechsel zwischen den Entgeltbereichen der DRG-Fallpauschalen, nach der BpflV oder für besondere Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 15 KHG</p> <p>18 = Rückverlegung</p> <p>19 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung</p> <p>20 = Entlassung vor Wiederaufnahme mit Neueinstufung wegen Komplikation</p> <p>21 = Entlassung oder Verlegung mit nachfolgender Wiederaufnahme</p> <p>22 = Fallabschluss (interne Verlegung) bei Wechsel zwischen</p>	

Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname
		voll- und teilstationärer Behandlung	
HTX:B: 70	Entlassungsdatum Krankenhaus		ENTLDATEM
HTXFU:B: 3	Empfänger ID		IDEMPFAENGER
HTXFU:B: 4	Geburtsdatum		GEBDATEM
HTXFU:B: 5	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	GESCHLECHT
HTXFU:B: 7	Datum Follow-up		FUERHEBDATEM
HTXFU:B: 18	Patient verstorben	0 = nein 1 = ja 9 = unbekannt	FUVERSTORBEN
HTXFU: B 19	Todesdatum		TODESDATEM

Literatur

Taylor DO, Edwards LB, Aurora P, Christie JD, Dobbels F, Kirk R, Rahmel AO, Kucheryavaya AY, Hertz MI. Registry of the International Society for Heart and Lung Transplantation: twenty-fifth official adult heart transplant report – 2008. J Heart Lung Transplant 2008; 27 (9): 943-956.